



# ***Schulinternes Fachcurriculum***

***Deutsch***

***Sekundarstufe II***

<b>Klassenstufe 11 (1. Halbjahr)</b> <b>Thema: Literarische Motive im Wandel</b> <b>Schwerpunktkompetenzen: Schreiben; Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</b>				
Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
<b>Erklärend und argumentierend Schreiben</b> , ggf. auch gestaltend schreiben (reflexive Textformen wie Brief oder Essay)	<b>Warum Lesen?</b> Die Bedeutsamkeit des Lesens – individuell und gesellschaftlich	Lesebiografien erstellen, Fachartikel zusammenfassen, Statistiken analysieren, Lesekompetenz definieren	Grundsätzlich erfordern Aufgaben ein Arbeiten in unterschiedlichen <b>Anforderungsbereichen</b> (AFB1 – 3)	<b>Interpretation eines Erzähltextes</b> , ggf. auch in gestaltender Form (innerer Monolog, Brief) – <i>3-stündig</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Explizite und implizite Textbedeutung verstehen</li> <li>– Merkmale der Figur erkennen und interpretieren</li> <li>– zeitliche Gestaltung rekonstruieren und beschreiben</li> <li>– Handlungsverläufe beschreiben und interpretieren</li> <li>– die Vermittlungsebene (Erzählertypen) von Texten analysieren</li> </ul> → <i>Wer</i> erzählt? <i>Wie</i> wird erzählt? <i>Was</i> wird erzählt?
	<b>Motivwahl je nach Profil/ Interesse) des Kurses</b> (z.B. Anpassung/ Widerstand, Natur, Reisen, Lebensentwürfe, das Eigene und das Fremde, Natur, Macht und Gewalt, Recht und Unrecht, Jugend und Alter o.a.)	Erarbeitung, wie ein literarisches Thema, ein Stoff oder Motiv in verschiedenen Textsorten und Medien zu unterschiedlichen Zeiten gestaltet wird. Literarisches Verstehen wird auf der Basis genauer Textanalyse durch intersubjektive Verständigung grundsätzlich reflektiert und geübt. (vgl. Fachanforderungen, S. 79, 2024)	Mögliche Methoden: analytisch-systematisch (kriteriale Textanalyse), kreativ-produktiv (Perspektivwechsel, Leerstellen füllen, Figureninterview), kooperativ-diskursiv (Debatte, Gruppenpuzzle, Literarisches Gespräch), rezeptiv-reflektierend (Lesetagebuch, Vergleich mit anderen Medien, szenisches Lesen), digital-	
	<b>Kurzprosa/ Prosa</b> Interpretation eines Erzähltextes		<hr/> <b>AFB 2: Reorganisation</b> Textteile oder ganze Texte werden beschrieben, erklärt oder erläutert oder auch zueinander in Beziehung gesetzt. Dafür bezieht man sich nicht nur auf den konkreten Text, sondern benötigt auch Wissen aus dem Unterricht, z.B. zu Epochen, Autoren oder formalen Gestaltungskriterien wie rhetorischen Figuren.	
			<hr/> <b>AFB 3: Reflexion</b> Eigene kritische Deutungen, die immer am Text belegt werden müssen und damit intersubjektiv nachvollziehbar sind.	
			<b>Weitere Möglichkeiten:</b> Texte kürzen und vorstrukturieren, Aufgabenstellungen variieren (unterschiedliche Komplexität), Lernteams nutzen, selbstbestimmtes Arbeitstempo ermöglichen, Feedback geben (auch mittels KI)	

		medial (Erklärvideo, Podcast)		
<b>Erklärend und argumentierend Schreiben</b>	<b>Lyrik</b> Interpretation eines lyrischen Textes	<p>Erfassen eines Gedichts als Ganzes, d.h. seine formalen und inhaltlichen Elemente sowie die sprachlichen Bilder und die Wortsemantik analysieren und in Beziehung zueinander setzen.</p> <p>Mögliche Methoden: analytisch-systematisch (schematische Gedichtanalyse, Vergleich zweier Gedichte, Kontextualisierung), kreativ-produktiv (Umtextungen, Nachdichtungen, Fortsetzungen, Perspektivwechsel, Gedicht-Collagen, Szenische Interpretation), rezeptiv (unterschiedliche Vertonungen hören und analysieren, visuelle Darstellung), diskursiv-kooperativ (Fishbowl, Gruppenpuzzle, Literarisches Gespräch) etc.</p>	<p><b>Möglichkeiten der Differenzierung:</b></p> <p>Lebensweltbezug beachten (z.B. Songtexte), Teilfokus setzen (z.B. Sprache, Rhythmus oder Inhalt), Variation der Operatoren (beschreiben, darstellen, analysieren, erklären, interpretieren, diskutieren), Wahlaufgaben geben, Formulierungshilfen anbieten, Lerntandems, unterstützende Materialien (Checklisten, Leitfäden, Glossare zu rhetorischen Mitteln)</p>	<p><b>Interpretation eines lyrischen Textes – 3-stündig</b></p> <p>Von der Textanalyse unterscheidet sich die Interpretation dadurch, dass sie den Text subjektiv ergänzen darf, um zu seinem persönlich bedeutsamen Textverstehen zu gelangen, das allerdings nicht beliebig, sondern <u>intersubjektiv nachvollziehbar</u> sein soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyse der Form</li> <li>– Analyse des Inhalts</li> <li>– Analyse der Sprache</li> <li>– Deutung (These)</li> </ul> <p>Nach dem Kriterium der <u>Textkohärenz</u> kommt es darauf an, eigene Deutungen darauf zu überprüfen, ob sie mit dem Text, seinen einzelnen Aspekten in Übereinstimmung gebracht und ob die verschiedenen Deutungsaspekte auch sinnvoll aufeinander bezogene werden können.</p>

<b>Klassenstufe 11 (2. Halbjahr)</b>				
<b>Thema: Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung</b>				
<b>Schwerpunktkompetenzen: Lesen</b>				
<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Methoden Aufgaben</b>	<b>Differenzierung</b>	<b>Leistungsüberprüfung Indikatoren</b>
<p><b>Lesen</b> (vielschichtige, voraussetzungsreiche Sachtexte für den eigenen Erkenntnisprozess nutzen, darunter auch wissenschaftsnahe und berufsbezogene Fachtexte aus unterschiedlichen Domänen; Gehalt, Kontext und Wirkungsabsicht pragmatischer Texte erschließen, analysieren und beurteilen)</p> <p><b>Lesen</b> (eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbezogen werden, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen)</p>	<p><b>Warum Lesen?</b> Bedeutung des Lesens im 18. Jahrhundert im Vergleich mit heute und den eigenen Leseerfahrungen</p> <p><b>Literatur und Epochen des 18. Jahrhunderts</b> in ihren Eigenarten und in Abgrenzung (Aufklärung, Sturm und Drang, Empfindsamkeit)</p> <p>Erarbeitung, durch welche Faktoren sich eine literarische Epoche kennzeichnen lässt. Historische, kultur- und sozialgeschichtliche, literarische, literaturtheoretische, ästhetische Zeugnisse der Epoche der <u>Aufklärung</u> bilden den Schwerpunkt der Arbeit. Gleichzeitig werden die Grenzen epochenspezifischer Kategorisierung und die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Strömungen aufgezeigt. (vgl. Fachanforderungen, S. 79, 2024)</p> <p><b>Drama</b> Interpretation eines dramatischen Textes</p>	<p>Anknüpfung an E1 – Sachtexte zum Thema Lesen (vgl. Paul D, S. 18 ff.)</p> <p><b>Schwerpunkt <u>Aufklärung</u></b></p> <p>Beispieltex-te (Auswahl): Was heißt Aufklärung? (Kant), Ringparabel (Lessing), Prometheus (Goethe) etc. (vgl. Paul D., S. 154ff.)</p> <p><b>Drama</b></p> <p>Beispieltex-te (Auswahl) Emilia Galotti (Lessing) oder Kabale und Liebe (Schiller)</p> <p>Rezension zum gelesenen Drama verfassen (Vorbereitung auf das material-gestützte Schreiben)</p> <p>Theoretische Texte über das deutsche Theater im 18. Jh.: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– J. C. Gottsched „Versuch einer kritischen Dichtkunst“, G. E. Lessing „Hamburgische Dramaturgie“, „Briefe an Nicolai über das Trauerspiel“, Andreas Enghart, „Theater als Medium der bürgerlichen Öffentlichkeit im 18. Jh.“ (Paul D, S. 97 ff.)</li> </ul>	<p>Grundsätzlich erfordern Aufgaben ein Arbeiten in unterschiedlichen <b>Anforderungsbereichen</b> (AFB1 – 3, siehe Jg. 11, 1. Halbjahr)</p> <p><b>Weitere Möglichkeiten:</b> <u>Inhaltlich:</u> Schwierigkeit der Textebene (Auszug vs. vollständiger Akt, moderne vs. klassische Sprache), Materialien (ergänzende Hilfen wie vereinfachte Figurenkonstellationen, Szenenzusammenfassungen, Lektürehilfen), unterschiedliche Interpretationsschwerpunkte (Figurenanalyse, sprachliche Mittel, historische Einordnung, Inszenierung etc.)</p> <p><u>Methodisch:</u> Szenisches Spiel, Hörspiel, Filmsequenz, Lesetheater, Rollenkarten, fragengeleitete Lektüre, Think-Pair-Share etc.</p> <p><u>Sozial:</u> Expertengruppen, kooperative Lerngruppen <u>Weitere Möglichkeiten:</u> Zeitliche Flexibilität, Entlastung durch Vorwissen, kreative Aufgabenformate,</p>	<p><b>Interpretation eines dramatischen Textes</b> oder <b>Analyse eines pragmatischen Textes</b> (Sachtextanalyse) – 3-stündig</p>

		<p>Dokumentarfilm „Epochenumbruch 18 Jh.“</p> <p>Theaterbesuch</p> <p>aspektorientierter Vergleich der „Aufklärung“ mit den Epochen</p> <p>„Empfindsamkeit“ und „Sturm und Drang“</p> <p><b>Mögliche Methoden:</b> siehe Jg. 11, 1. Halbjahr</p>	<p>Wahlpflichtaufgaben ermöglichen (nach Interesse und Leistungsniveau)</p>	<p><u>größere Hausaufgabe:</u></p> <p><b>Die nicht gewählte Textsorte</b> (siehe oben)</p> <p>oder</p> <p><b>materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes</b></p>
<p><b>Lesen</b> (das Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen)</p>	<p><b>Prosa</b></p> <p>Lesen eines zeitgenössischen Romans, der sich mit dem Thema „Aufklärung“ beschäftigt, z. B.: Juli Zeh: Corpus Delicti; Max Frisch: Homo Faber; Bernhard Schlink: Der Vorleser.</p> <p>Einführung in die <b>Filmanalyse</b></p>	<p><b>Prosa und Film</b></p> <p>Vergleich von Roman und Film z. B. anhand von Schlinks „Der Vorleser“</p> <p>Ggf.: <b>Erörterung</b> zum Thema: Leben wir in einem aufgeklärten Zeitalter? (Feuilleton)</p> <p><b>Mögliche Methoden:</b> siehe Jg. 11, 1. Halbjahr</p>	<p><b>Möglichkeiten der Differenzierung:</b></p> <p>Vergleich mit aufklärerischen Originaltexten (z.B. Kant) oder aktuellen Debatten (Fake News, Meinungsfreiheit), Lesebegleitung durch digitale Tools zur Sammlung von Zitaten, Fragen, Thesen, Hörbuch statt Druckversion, regelmäßige Reflexionsphasen zur eigenen Lektüreerfahrung etc.</p>	

Jg.	Semesterthema	Zentralabitur Korridorthe­ma, unterrichtliche Konkretisierung	Bildungsstandards und Kompetenzen	Leistungsnachweise (Anzahl/ Länge der Klausur)
Q1.1	<b>Kontinuitäten und Diskontinuitäten</b>	<p><b>Korridorthe­ma Lyrik (ohne Zuordnung):</b></p> <p>Jahrhundertwenden und -umbrüche am Beispiel eines frei gewählten Themas: z. B. Natur, Stadt, Liebe usw.</p> <p>- (vgl. mit Thema in Klasse 11 → keine Dopplung) - verschiedene Gedichtformen, z. B. Sonette</p> <p>z. B. Natur versus Kultur (Im Kontext von Romantik, Klassik, Sturm und Drang, Expressionismus, Naturalismus)</p> <p>produktiv: eigene Gedichte verfassen</p>	<p>Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung lyrischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen</p> <p>Schwerpunktkompetenzen: Lesen, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <p>eA</p> <p>den besonderen poetischen Anspruch und die ästhetische Qualität literarischer Texte vor dem Hintergrund der Kenntnisse in den Bereichen Poetologie und Ästhetik erläutern</p> <p>Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung lyrischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen</p>	<p><u>Schwerpunkt:</u> Interpretation</p> <p><u>Gattungen:</u> Drama und Lyrik</p> <p>LN 1: Gedichtvergleich (aspektorientiert), (3std.)</p> <p>- (vor den Weihnachtsferien)</p>

**Korridorthema - Kleist: Der zerbrochene Krug: Recht und Gerechtigkeit**

Themenvorschläge laut Fachanforderungen:

- Außenseiter in der Literatur verschiedener Epochen
- Geschlechterrollen in der Literatur verschiedener Epochen

analytisches Drama am Beispiel des zerbrochenen Kruges (Bezüge Ödipus)

Texte zum Thema Recht und Gerechtigkeit als Bezug zum Korridorthema.

Figurenkonstellation und Machtverhältnisse (Kontext metoo-Bewegung)

unterschiedliche dramatische Formen

Bauformen des Dramas; Detailanalyse (z.B Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung, Figuren usw.)

eA

Kenntnisse wissenschaftlicher Sekundärtexte, philosophischer Schriften und historischer Abhandlungen in die Kontextualisierung literarischer Werke einbeziehen

Schwerpunktkompetenzen:

Lesen, Schreiben, sich mit Texten und Medien auseinandersetzen, Sprechen und zuhören

Q1.2	<b>Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit</b>	<p>Kleist: Der zerbrochene Krug (Korridorthema)</p> <p>Fortsetzung und Klausur aus Q1.1</p> <p>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen (Korridorthema)</p> <p>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</li> <li>• schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher</li> </ul> <p>Kommunikation in unterschiedlichen Medien</p>	<p>vielschichtige, voraussetzungsreiche Sachtexte für den eigenen Erkenntnisprozess nutzen, darunter auch wissenschaftsnah und berufsbezogene Fachtexte aus unterschiedlichen Domänen; Gehalt, Kontext und Wirkungsabsicht pragmatischer Texte erschließen, analysieren und beurteilen.</p> <p>-die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen.</p> <p>-eA</p> <p>die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren</p>	<p><u>Schwerpunkt</u>: Interpretation, Erörterung, <u>Gattungen</u>: Drama</p> <p>LN 1: (Am Anfang des Halbjahres, da in Q1.1 damit begonnen) Interpretation eines dramatischen Textes (Szene aus Kleist) im Kontext des Themas „Recht und Gerechtigkeit“ Szenenanalyse (aspektorientiert) mit weiterführendem Schreibauftrag, (3-std.)</p> <p>LN 2: Analyse eines pragmatischen Textes (z.B. Rede, Kommentar, Essay...), (3-</p>

				std.)
Q2.1	<b>Die Literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne</b>	<p>Ein Ort und seine Geschichten – Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ (Korridorsthema)</p> <p>Die SuS müssen über die Sommerferien den Roman gelesen haben!</p> <p>Ausgehend von dem Roman Erpenbecks soll es hier – eingebettet in das Halbjahresthema „Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne“ – darum gehen, den Ort/Raum als besonderen Aspekt der Literatur zu thematisieren. Die Behandlung kann dabei konkrete (z. B. Berlin) oder abstrakte (z. B. Zuhause, Heimat) Orte betreffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-unterschiedliche Prosaformen</li> <li>-Erzähltheorie</li> <li>-Erzählformen</li> <li>-Darbietungsform</li> <li>-Zeitgestaltung</li> <li>-Räume</li> </ul>	<p>Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen</p> <p>eA literarische Wertungen differenziert begründen und dabei auf größeres und komplexeres Kontextwissen zurückgreifen</p> <p>Schwerpunktkompetenzen: Lesen, Schreiben, sich mit Texten und Medien auseinandersetzen, Sprechen und zuhören</p>	<p>LN 1 ( Probeabi)</p> <p>Vergleich mit anderem Text ( z.B. Gedicht, Prosa, Drama)</p> <p>(siehe Operator „vergleichen“ und „in Beziehung setzen“)</p> <p>oder</p> <p>Literarische Erörterung</p>

		-Komposition		
Q2.2	<b>Reproduktion, Rezeption und Wertung von Literatur</b>	<p>Texte gattungsübergreifend zum Thema Gerechtigkeit</p> <p>im Kontext der Reproduktion, Rezeption und Wertung von Literatur --&gt;</p> <p>(Wiederholung der Korridor Themen)</p> <p>Thema Medien ohne Korridorbindung</p>		<p>ALN (Problematik „chatgpt“ bedenken) oder LN</p> <p>Materialgestütztes Schreiben</p> <p>oder</p> <p>literarische Erörterung (wenn nicht zuvor geschrieben)</p>